



Büro der Oberbürgermeisterin

**An die
Mitglieder
des Rates der Hansestadt Lüneburg**

Rathaus, Haupteingang

Auskunft erteilt

Frau Kamionka, Ratsbüro

Telefon

309 – 3114

Email

andrea.kamionka@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen

01/R

Datum

10.07.2024

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

Rat der Hansestadt Lüneburg

▼ Sitzung vom:

29.02.2024

▼ Sitzungsort

Ritterakademie, Am Graalwall 12, 21335 Lüneburg

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

17:00 - 21:10 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzende

Oberbürgermeisterin

Protokollführerin

Grunau

Kalisch

Kamionka

ANWESENHEITSLISTE

Herr Uwe Walther	abwesend
Frau Jule Grunau Bürgermeisterin	
Frau Claudia Kalisch	
Frau Christel John Bürgermeisterin	
Frau Hiltrud Lotze Bürgermeisterin	
Frau Anna Bauseneick	
Herr Lukas Bieber	entschuldigt
Herr Ulrich Blanck	
Herr Michael Bugenhagen	
Frau Dr. Corinna Maria Dartenne	
Frau Marianne Esders	
Herr Friedhelm Feldhaus	ab 21:00 Uhr
Frau Anneli Fellinghauer	
Herr Eike Freitag	entschuldigt
Herr Robin Gaberle	bis 20:15 Uhr
Herr Christian-Tobias Gerlach	
Herr Wolfgang Goralczyk	
Herr Cornelius Grimm	ab 17:30 Uhr
Herr Ralf Gros	ab 18:00 Uhr
Herr Burghard Heerbeck	
Frau Antje Henze	
Herr Kai Herzog	
Frau Andrea Kabasci	
Herr Jörg Kohlstedt	
Herr Sören Köppen	
Herr Martin Lühmann	
Frau Kalina Magdzinska	
Herr Jörn-Christian Manzke	
Herr Pascal Mennen	
Herr Philipp Meyn	
Herr Uwe Nehring	
Herr Dirk Neumann	
Herr Sören Pinnekamp	
Frau Katja Raiher	entschuldigt
Frau Pia Redenius	

Frau Laura Schäfer	
Frau Andrea Schröder-Ehlers	ab 18:00 Uhr
Herr Jens-Peter Schultz	
Herr Patrick Schulze	
Herr Alexander Schwake	
Herr Frank Soldan	
Frau Dr. Julia Verlinden	ab 18:15 Uhr
Frau Jana Mederike Warnck	
Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat	
Herr Matthias Rink Stadtkämmerer	
Herr Florian Forster Stadtrat	
Herr Sebastian Balmaceda	abwesend
Herr Carl-Ernst Müller 01	abwesend
Herr Tobias Neumann 01	
Frau Imke Sowen Stabsstelle 01	ab 19:00 Uhr
Frau Mayte Wüstmann	
Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte	
Herr Jens Rumpel BL 51	

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung**
- 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
- 4 Genehmigung des Protokolls vom 01.02.2024**
- 5 Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**
- 6 Mündlicher Sachstandsbericht zur Diskussion um die Fernwärmepreise in Kaltenmoor**
- 7 Einwohnendenfragen**
- 8 Ernennungen von Ehrenbeamten im Bereich Feuerwehr
Vorlage: VO/11159/24**
- 9 Annahme von Zuwendungen im Rat
Vorlage: VO/11146/24**
- 10 Gutachten und Beratungsleistungen 2023
Vorlage: VO/11172/24**
- 11 Flächennutzung für Windenergieanlagen
Abschluss des Grundstücknutzungsvertrages und der Zusatzvereinbarung für den Windpark Deutsch Evern
Vorlage: VO/10573/23-1**
- 12 Errichtung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Kreideberg
Vorlage: VO/11119/24**
- 13 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten
Vorlage: VO/11134/24**
- 14 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen
Vorlage: VO/11135/24**
- 15 Umsetzung des Haushaltsbeschlusses bezüglich der Museumsstiftung
Vorlage: VO/11124/24**
- 16 Positionierung des Rates der Hansestadt Lüneburg gegen ein neues Umspannwerk im Verlauf der geplanten Ostniedersachsenleitung
Vorlage: VO/11173/24**
- 17 Zwischenfinanzierung Grüne Oasen 2.0 (Resiliente Innenstädte)
Vorlage: VO/11174/24**
- 18 Ausschussveränderungen
Vorlage: VO/11157/24**
- 19 Dringlichkeitsantrag VfL**

- 20 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen**
- 20.1 Antrag "Wirtschaftslotsin/Wirtschaftslotse" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2023) und Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 07.11.2023, eingegangen 07.11.2023, 14:15 Uhr
Vorlage: VO/10898/23**
- 20.2 Antrag "Hol- und Bringverkehr vor Schulen und Kitas sicherer gestalten" (Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 26.09.2023, eingegangen 27.09.2023, 9:17 Uhr)
Vorlage: VO/10900/23**
- 20.3 Anfrage "Stellplatzschlüssel" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 09.10.2023, eingegangen am 09.10.23 um 13:42 Uhr)
Vorlage: VO/10918/23**
- 20.4 Antrag "Housing First" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke und der SPD-Fraktion vom 10.10.2023, eingegangen am 10.10.2023, 21:05 Uhr)
Vorlage: VO/10924/23**
- 20.5 Antrag "Gelöbnisfeier auf dem Marktplatz" (Antrag der CDU-Fraktion vom 10.10.2023, eingegangen 11.10.2023, 11:17 Uhr)
Vorlage: VO/10926/23**
- 20.6 Anfrage "Erbringung von Sachleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.10.2023, eingegangen 17.10.2023, 18:46 Uhr)
Vorlage: VO/10945/23**
- 20.7 Anfrage "Wohnraumversorgungskonzept" (Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10949/23**
- 20.8 Antrag "Teilnahme am Angebot Rad+" (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10950/23**
- 20.9 Antrag "Rechtzeitige Vorlage aller relevanten Unterlagen im Rat und in Ausschüssen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10951/23**
- 20.10 Antrag "Baustellenkoordinator" (Antrag der FDP-Fraktion vom 19.10.2023, eingegangen am 19.10.2023 um 13:06 Uhr)
Vorlage: VO/10955/23**
- 20.11 Anfrage "Folgen der haushaltswirtschaftlichen Sperre nach § 41 BHO im Sondervermögen "Klima- und Transformationsfonds" auf die Hansestadt Lüneburg" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 17.11.2023)
Vorlage: VO/11009/23**
- 20.12 Anfrage "Unterbringung und Versorgung Geflüchteter in der Hansestadt Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 06.12.2023, eingegangen am 06.12.23 um 11:31 Uhr)
Vorlage: VO/11058/23**
- 20.13 Antrag "Taubenschläge für Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 06.12.2023, eingegangen am 06.12.2023, um 12:02 Uhr)
Vorlage: VO/11059/23**
- 20.14 Anfrage "Anbindung Wilschenbruch und Neu Hagen an den ÖPNV" (Anfrage der**

FDP-Fraktion vom 02.01.2024, eingegangen am 02.01.2024, um 16:52 Uhr)
Vorlage: VO/11086/24

20.15 **Antrag "Versiegelungsmonitoring" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.01.2024, eingegangen am 11.01.2024)**
Vorlage: VO/11097/24

20.16 **Anfrage zu Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen am Lüneburger Bahnhof (Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 18.01.2024, eingegangen am 18.01.2024, 11:20 Uhr)**
Vorlage: VO/11112/24

20.17 **Anfrage "Zustand der Straßeninfrastruktur in der Hansestadt Lüneburg" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.01.2024, eingegangen 17.01.2024)**
Vorlage: VO/11117/24

21 **Neue Anträge und Anfragen**

21.1 **Anfrage "Sachstand zur Übernahme der Infrastruktur der Telekom für freies WLAN in der Innenstadt" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 12.02.2024, eingegangen 12.02.2024, 17:32 Uhr)**
Vorlage: VO/11151/24

21.2 **Antrag "Partizipation und Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Verwaltung der Hansestadt Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 15:59 Uhr)**
Vorlage: VO/11152/24

21.3 **Antrag "Wege- und Verkehrssicherung im Stadtteil Kaltenmoor" (Antrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 15:59 Uhr)**
Vorlage: VO/11155/24

21.4 **Antrag "Veröffentlichung des Ergebnisses der Delegiertenwahl der Seniorenvertretung der Hansestadt Lüneburg" (Gemeinsamer Antrag der FDP, SPD und CDU-Fraktion vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 16:13 Uhr)**
Vorlage: VO/11156/24

22 **Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Film- und Tonaufnahmen in der Ratssitzung gem. § 14 der Hauptsatzung

Der Aufzeichnung von Bild- und Tonaufnahmen stimmen die Ratsmitglieder, der Verwaltungsvorstand sowie folgende Mitglieder der Verwaltung zu: Herr Bahr, Frau Fischer, Herr Neumann, Herr Rumpel.

zu 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzende Grunau begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Rates der Hansestadt Lüneburg fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Ratsvorsitzende Grunau berichtet, dass TOP 15 zurückgestellt wurde. TOP 8 soll in der Beratung vorgezogen werden.

Ratsherr Soldan zieht den Antrag zu TOP 20.4 zurück.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor. Sollte die Dringlichkeit festgestellt und der Tagesordnungspunkt in der Sitzung behandelt werden, ist eine Sitzungsunterbrechung nötig. Der Verwaltungsausschuss wäre zur Vorbereitung des Beschlusses einzuberufen.

Die Dringlichkeit wird einstimmig, mit 35 Ja-Stimmen, festgestellt. Der Antrag wird vor TOP 19 behandelt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 34
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 01.02.2024

Beratungsinhalt:

Ratsherr Gaberle merkt an, dass bei Tagesordnungspunkt 14 die Aussage von Ratsherrn Pols, man solle Herrn Gaberle die Grundrechte entziehen, ergänzt werden müsse.

Ratsherr Pols erwidert, dass die Aussage so nicht getroffen bzw. gemeint gewesen sei.

Ratsvorsitzende Grunau bittet das Ratsbüro ggf. das Protokoll nach Verifizierung durch die Bandaufnahme entsprechend zu ergänzen. Unter diesem Vorbehalt wird über die Genehmigung des Protokollles abgestimmt.

Hinweis:

Ratsherr Pols weist in seinem Redebeitrag auf eine Presseinformation hin, nach der es eine Online-Petition zur Grundrechtsentziehung gegen Herrn Höcke gibt. Angesichts des Redebeitrags von Herrn Gaberle ziehe er die Parallele, dass man dies auch bei Herrn Gaberle tun sollte.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 01.02.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 33
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 3

zu 5 Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Oberbürgermeisterin Kalisch begrüßt Schülerinnen und Schüler, die an der Sitzung teilnehmen. Die Schüler:innen würden gerne Schilder mit ihrer Meinung zu TOP 12 hochhalten, was unterbunden wird.

Oberbürgermeisterin Kalisch berichtet, dass es einen bestätigten Fall pädophiler Aktivitäten in einer Pflegestelle gegeben habe. Die Verwaltung werde die Aufarbeitung vollumfänglich unterstützen. Sollten Mitglieder des Rates Erkenntnisse haben, mögen diese Hinweise an die Verwaltung gegeben werden.

Oberbürgermeisterin Kalisch geht auf einen SPD-Antrag zum Jahrestag des Grundgesetzes ein. In der Verwaltung sei bereits eine Planungsgruppe gegründet worden. Sollten Ratsmitglieder in der Arbeitsgruppe mitwirken wollen, mögen diese sich im Rathaus melden.

Frau Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lüneburg, weist auf drei wichtige Aktionstage hin und erläutert deren Hintergründe. Dabei handelt es sich um den Equal-Care-day am 29.02.2024, den Equal-Pay-Day am 06.03.2024 und den Weltfrauentag am 08.03.2024. Der Weltfrauentag werde mit einer Veranstaltung in die Woche gegen Rassismus integriert.

zu 6 Mündlicher Sachstandsbericht zur Diskussion um die Fernwärmepreise in Kaltenmoor

Beratungsinhalt:

Oberbürgermeisterin Kalisch führt in das Thema ein und berichtet, welche Maßnahmen bereits eingeleitet wurden.

Anhand einer Präsentation tragen Erster Stadtrat Moßmann, Herr Meyer, Geschäftsführer der Avacon, Herr Rumpel, Leiter des Bereichs Soziale finanzielle Hilfen, sowie Stadtbaurätin Gundermann zum aktuellen Sachstand vor.

Herr Meyer bestätigt auf Nachfrage von Ratsfrau Esders, dass die in der Sitzung des Energiebeirates zugesagten Unterlagen auf dem Weg seien und Kleingruppengespräche zur Erläuterung des Zahlungsmaterials vorbereitet würden. Seinen Zusagen wolle er nachkommen. Die Anregung von Oberbürgermeisterin Kalisch, in die Fraktionssitzungen zu gehen, werde er aufnehmen.

Ratsfrau Magdzinska fragt nach, ob die Anzahl derer, die die Einspruchsfrist bezüglich der Nebenkostenabrechnungen, benannt werden könne, die die Verbraucherzentrale auch bei Fernwärme unterstütze und die Verwaltung einen Vorschlag bezüglich der Ausweitung der Mieterberatung vorlegen werde.

Herr Rumpel berichtet, dass der Verwaltung 180 Fälle bekannt seien, da Leistungsempfänger:innen Veränderungen mitteilen müssten. Das Beratungsangebot der Verbraucherzentrale könne er nicht abschätzen.

Stadtrat Forster bestätigt, dass die Verwaltung nach dem Gespräch zur Ausweitung der Mieterberatung und möglicher weiterer Angebote vortragen und ggf. Beschlussempfehlungen an den Rat für weitere Maßnahmen geben werde.

Ratsherr Gaberle erkundigt sich, wie die Situation in den anderen Stadtteilen aussehe und wie hoch der Anteil derer sei, die ohne staatliche Unterstützung auskommen müsse.

Erster Stadtrat Moßmann berichtet, dass die überwiegende Anzahl Fälle in Kaltenmoor und nur vereinzelt Am Weißen Turm aufgetreten sei, er rechne aber mit einer gewissen Dunkelziffer.

Ratsfrau Esders äußert, dass sie eine Überlastung des Quartiersmanagers befürchtet hatte und sie sich eine Lösung für alle gewünscht hätte.

Oberbürgermeisterin Kalisch geht darauf ein, dass man auch eine Musterklage geprüft habe. Man habe aber feststellen müssen, dass immer eine Einzelfallprüfung vorausgesetzt werde. Sie gehe davon aus, dass inzwischen die Mehrzahl der Fälle bekannt sei. Nach den Gesprächen am 06.03.24 werde ggf. eine Verwaltungsvorlage für weitere Vorschläge vorgelegt.

Ratsfrau Henze zeigt sich erfreut, dass das Problem in seiner Breite angekommen ist. Man sei bereit das Quartiersmanagements finanziell zu unterstützen, ein bereits vorbereiteter Antrag könnte eingereicht werden. Der Nachholbedarf sei bekannt.

Ratsfrau Schröder-Ehlers verweist auf die intensive Diskussion im Sozialausschuss und der letzten Ratssitzung. Sie bedankt sich für die Aufarbeitung des Themas und die Hilfe für die Menschen. Neben der Mieterberatung sollte auch die allgemeine Sozialberatung unterstützt und verbessert werden.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Lühmann zur Sanierung im Bestand, berichtet Stadtbaurätin Gundermann, dass in bewohnten Wohnungen nur Teilsanierungen, z. B. bei Schimmelpilzbefall, vorgenommen würden. Grundlegende Sanierungen seien nur möglich, wenn die Wohnungen nicht bewohnt seien.

Oberbürgermeisterin Kalisch fasst zusammen, dass man angesichts der Ausgangslage, mit Zweifel um die Versorgungssicherheit aufgrund des Kriegs Russlands gegen die Ukraine, einiges erreicht habe und mit dem heutigen Vortrag für Transparenz sorgen wolle.

zu 7 Einwohnendenfragen

Ratsvorsitzende Grunau bittet die Fragestellenden, mögliche Einleitungen kurz zu halten.

Ein Bürger richtet seine Frage an die Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und die Gruppe Die Partei/Die Linke:

Die Seebrücke fordert, Lüneburg zum sicheren Hafen zu machen. Wie positionieren sich die Fraktionen zu der Umsetzung entsprechender Maßnahmen, z. B. sich mit Menschen auf der Flucht, Seeno-trettung und den Zielen der Seebrücke solidarisch zu erklären, für eine dezentrale Unterbringung und die unmittelbare Bereitstellung von Sprachkursen zu sorgen?

Ratsfrau Lotze erklärt, dass man als Hansestadt Lüneburg Teil des Landkreises und somit Sicherer Hafen sei. Die genannten Forderungen seien wichtig und würden bereits von der Stadt umgesetzt. Sie lädt den Bürger ein, sich in bilateralen Gesprächen auszutauschen.

Ratsherr Goralczyk sieht die Stadt als offenen Ort, in dem alles menschen-erdenkliche getan werde, um den Menschen zu helfen. Die Seebrücke sollte die Anstrengungen akzeptieren.

Ratsherr Blanck fügt hinzu, dass man im Selbstverständnis Sicherer Hafen sei. Auch er lädt die See-brücke in die Fraktion ein.

Ratsfrau Esders stimmt der Seebrücke zu, dass es mehr bezahlbaren Wohnraum brauche, Sprachkur-se und die Gesundheitskarte auch für Geflüchtete angeboten werden sollten. Die Stadt könnte sich über das Netzwerk der Sicherer Häfen verbinden.

Ein Bürger führt kurz in das Thema Windpark Deutsch Evern ein und fragt den Rat insgesamt, warum diese voreilig und unnötig einen einseitigen und unausgereiften Vertrag unterschreiben wollen, durch den die Stadt möglicherweise auf die Einnahmen von vielen Millionen Euro verzichten wird?

Erster Stadtrat Moßmann erklärt, dass bereits mehrfach die Vertragskonstrukte und deren Differenzie-rung erläutert worden seien.

Ratsherr Neumann bemerkt, dass man sich zwar Vergleichsangebote gewünscht hätte, eine Aus-schreibungspflicht habe es aber nicht gegeben.

Ratsherr Pols weist darauf hin, dass er den Ausführungen der Verwaltung folgen könne, auch wenn man sich einen anderen Weg gewünscht hätte.

Ratsherr Köppen hinterfragt die Beteiligung der Klosterkammer. Im Übrigen sollten die Energiekosten der Ausfallzeiten und die Entsorgungskosten eingepreist werden. Der Abriss nach Auslaufen der Ver-träge sei schwierig.

Erster Stadtrat Moßmann stellt klar, dass die Vorlage der Verwaltung auch im Hinblick auf diese The-men vollständig sei. Die Klosterkammer sei nicht beteiligt sondern die Stiftungen. Die Pflicht zur Aus-schreibung habe man im Vorfeld durch einen Fachanwalt prüfen lassen. Im Übrigen ginge es zu-nächst um einen Zeitvorteil, um Gutachterleistungen zu sichern.

Ratsherr Schultz bestätigt, dass man selten so umfangreich informiert wurde, wie in diesem Verfah-ren. Er wehrt sich gegen die Unterstellung, sich nicht intensiv genug mit dem Thema beschäftigt zu haben. Man müsse endlich zu einer Entscheidung kommen.

Ratsherr Grimm pflichtet Erstem Stadtrat Moßmann und Ratsherrn Schultz bei, dass es um die Grund-lagen für Gutachten und Kartierungen gehe, damit es überhaupt losgehen könne. Man wünsche sich, dass eine Klausel zur Bürger:innenbeteiligung aufgenommen werde. Die Verträge hierzu seien noch nicht unterschrieben. Wenn das Projekt aufgrund von Umweltauflagen schwierig zu erfüllen sei, könne man noch immer aussteigen. Die städtischen Stiftungen hätten mit dem Projekt ein gutes Invest im

Blick, das dem Stiftungszweck zugutekäme.

Ratsherr Blanck fasst zusammen, dass man nur über die Projektierung beschließe, nicht aber über den Betrieb und die Bürgerbeteiligung. Man müsse ins Handeln kommen und nicht Bedenkenträger sein. Das Projekt sei für die Energiewende notwendig.

Ein Bürger äußert sich zu den Bauern-Demonstrationen auf dem Markt. Er hinterfragt, wer dort demonstriert habe. Er habe verfassungsfeindliche Äußerungen wahrnehmen müssen, die sich auch aus einem Flyer ergeben würden, die dort verteilt worden seien.

Erster Stadtrat Moßmann weist darauf hin, dass ab Beginn der Versammlung, die Polizeiinspektion zuständig sei und nicht die Hansestadt Lüneburg.

Der anwesende Vertreter der Landeszeitung bietet an, das Thema aufzugreifen und auch die Positionen der Parteien zu publizieren.

Oberbürgermeisterin Kalisch berichtet, dass sie Vertreter der BVNON und der Versammlungsanmelder zu einem Gespräch ins Rathaus geladen habe.

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

zu 8 Ernennungen von Ehrenbeamten im Bereich Feuerwehr

Vorlage: VO/11159/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat beschließt gemäß § 20 Abs. 4 Satz 1 und 3 NBrandSchG

1. Herrn Henning Wolff mit Wirkung vom 01.05.2024 bis zum 30.04.2030 in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen und zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Häcklingen zu ernennen.
2. Herrn Sebastian Keikus mit Wirkung vom 01.03.2024 bis zum 28.02.2030 in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen und zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Rettmer zu ernennen.
3. Herrn Daniel Roemer mit Wirkung vom 01.03.2024 bis zum 28.02.2030 in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen und zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Rettmer zu ernennen.
4. Herrn Marcus Richter mit Wirkung vom 01.03.2024 bis zum 28.02.2030 in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen und zum ersten stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Oedeme zu ernennen.
5. Herrn Tobias Dietschmann mit Wirkung vom 01.03.2024 bis zum 28.02.2030 in das Ehrenbeamtenverhältnis zu berufen und zum zweiten stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Oedeme zu ernennen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Oberbürgermeisterin Kalisch beruft Herrn Wolff, Herrn Keikus, Herrn Roemer und Herrn Richter zu Ehrenbeamten und ernennt sie zu (stellvertretenden) Ortsbrandmeistern.

Tobias Dietschmann ist verhindert und wird am Folgetag bei der Feuerwehrversammlung ernannt.

zu 9 Annahme von Zuwendungen im Rat
Vorlage: VO/11146/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 10 Gutachten und Beratungsleistungen 2023
Vorlage: VO/11172/24

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Lotze bittet, künftig einen kritischen Blick auf die Kostenentwicklung zu haben.

Die Information der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

zu 11 Flächennutzung für Windenergieanlagen
Abschluss des Grundstücknutzungsvertrages und der Zusatzvereinbarung
für den Windpark Deutsch Evern
Vorlage: VO/10573/23-1

Beratungsinhalt:

Ratsherr Neumann weist auf die Gesetzgebung hin, nach dem das Land 4% seiner Fläche als Vorrangflächen für Windenergie auszuweisen habe. Die Stadt schlage hierfür eine Fläche in Deutsch Evern vor. Dort sein für die Errichtung der Windenergieanlagen mit einem Verlust von ca. 15 Hektar Wald zu rechnen. Auch wenn die Versiegelung in Wäldern und Landschaftsschutzgebieten erlaubt sei, würde die überwiegende Windleistung auf freien Flächen generiert werden können. Der Wald sollte bewahrt werden, zumal das 4%-Ziel auch außerhalb von Wäldern realisiert werden könne. Trotz des notwendigen Ausgleichs hätte man nach der Rodung nicht sofort wieder ein funktionierendes Waldsystem. Er zeigt sich erstaunt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diesen Weg mitgehe.

Ratsherr Pols erinnert an die gemeinsame Sitzung mehrerer Gremien, in der zu dem Projekt berichtet wurde. Er habe sich das Waldstück angesehen. Es sei ein Wirtschaftswald für Holzgewinnung. Der begonnene Waldumbau würde abgebrochen und an anderer Stelle im Wege des Ausgleichs neu an-

gepflanzt. Der Landkreis Lüneburg sei eine walddreiche Gegend, so dass er es nach Abwägung der Informationen für geboten halte, den Standort zu nutzen.

Ratsherr Gros empfindet den Vortrag von Ratsherrn Neumann als bodenlose Frechheit, da man sich im Raumordnungsverfahren seit Jahren Gedanken zur Windkraft mache und an konstruktiven Lösungen interessiert sei. An dem gewählten Standort sei vormals eine Heidefläche gewesen, die man ohne hohen ökologischen Wert aufgeforstet habe. Wertvolle Wälder seien im Verfahren ausgeschlossen worden, um die biologische Vielfalt zu schützen. Im Übrigen werde es erst noch ein Genehmigungsverfahren geben und nicht gleich mit dem Bau begonnen. Die Anforderungen an die Untersuchungen müssten eingehalten und Wiederaufforstungen und Kompensationsmaßnahmen durchgeführt werden.

Ratsfrau Lotze weist auf das Parteiprogramm der AfD hin, die den Klimawandel für Phantasterei halte. Davon solle man sich nicht beeinflussen lassen. Vielmehr sei zwischen Gewinn und Verlust bezogen auf Wald und Windenergie abzuwägen. Zwei-Drittel der Flächen gehörten der Stadt und der von ihr betreuten Stiftungen. Die Erträge würden dem Stiftungszweck, sozial Bedürftige und Benachteiligte zu unterstützen, zufließen. Die Vorteile seien daher höher zu bewerten als die Nachteile. Ergänzend spricht sie sich dafür aus, Modelle zur Bürger:innenbeteiligung und die Einbettung in eine Wasserstoffstrategie zu entwickeln, sie habe entsprechende Erwartungen an die Verwaltung. In Anlehnung an einen Antrag zum Bilmer Berg, der wieder aufgegriffen werden solle, plädiert sie für die Einrichtung eines Runden Tisches. Die Wertschöpfung sollte in der Region bleiben.

Ratsherr Grimm wendet ein, dass der Beschluss zunächst nur auf die Planung und Begutachtung stadteigener Flächen gerichtet sei sowie auf eine eventuelle künftige Beteiligung von Bürger:innen. Sollten die Untersuchungen ergeben, dass der Standort nicht genutzt werden könne, sei man nur ein Kostenrisiko bei den Planungsleistungen eingegangen. Dieses Risiko sei tragbar. Im Übrigen ginge kein Wald verloren, da mit einem drei- bis fünffachen Ausgleich zu rechnen wäre.

Ratsherr Köppen stört sich an der teils unsachlichen Debatte. Er erkundigt sich, inwieweit die Entsorgungskosten eingerechnet worden seien. Zudem weist er darauf hin, dass die Feuerwehr wenig erfreut sei über Windräder, da man im Brandfall die Anlage nur kontrolliert abbrennen lassen könne. Er sei insgesamt nicht überzeugt von dem Projekt.

Ratsherr Blanck entgegnet, dass er es grotesk finde, wenn ein Befürworter der Atomenergie über Entsorgungskosten bei der Windenergie spreche. Die Kosten seien eingerechnet, alle offenen Fragen in der Sitzung mehrerer Fachausschüsse am 12.02.2024 beantwortet. In den Windenergieanlagen gäbe es Einrichtungen zur Selbstlöschung.

Oberbürgermeisterin Kalisch betont, dass man sich den Klimaentscheid mit seinen Zielen zu eigen gemacht habe. Ohne diesen Windpark seien die Ziele der Klimaneutralität schwer zu erreichen. Die Windenergieanlage wäre ein großer Schritt für die regenerative Energieversorgung, insbesondere um unabhängig von energieliefernden Despoten zu werden. Windanlagen im Wald seien dafür ein unverzichtbarer Anteil an der Energiewende, wie auch das Bundesverfassungsgericht festgestellt habe.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst mehrheitlich folgenden Beschluss:

I. Für die Hansestadt Lüneburg

- 1) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, den Grundstücksnutzungsvertrags Windpark Deutsch Evern zwischen der Hansestadt Lüneburg und der BVNON Windkraft GmbH (**Anlage 1**) unter der Bedingung abzuschließen, dass folgende Ziffer 4.5 in den Vertrag mit einem angemessenen Reservierungsentgelt eingefügt wird: *„Ab der beiderseitigen Unterzeichnung dieses Vertrags bis zu dem Zeitpunkt, ab dem der Anspruch auf die Mindestpacht nach Ziff. 4.4 entsteht, zahlt der Nutzer dem Grundstückseigentümer ein Reservierungsentgelt in Höhe von jährlich [...] € je angefangenem Hektar des vertragsgegenständlichen Grundstücks. Das Reservierungsentgelt ist zum [TT.MM.] eines Jahres für das jeweilige Kalenderjahr zu zahlen.“*
- 2) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, die Zusatzvereinbarung Windpark Deutsch Evern (**Anlage 2**) zwischen der Hansestadt Lüneburg und BVNON Windkraft GmbH abzu-

schließen.

- 3) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, etwaige erforderliche Änderungen für die Vertragsabschlüsse (insbesondere redaktionelle Korrekturen) vorzunehmen.
- 4) Für Gutachterkosten stellt die Hansestadt Lüneburg aus Haushaltsmitteln des Jahres 2023 66.200,-€ außerplanmäßig zur Verfügung. Die Deckung erfolgt aus nicht in Anspruch genommenen Zinsaufwendungen (SK 4517010; KS 20040; KT 61200117). Im Falle der Übernahme der Gesellschaftsanteile der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist übernimmt die Hansestadt zusätzlich die unter II. 3) dieses Beschlussvorschlags genannten anteiligen Gutachterkosten von voraussichtlich 130.400,- €.

II. Für die von der Hansestadt Lüneburg treuhänderisch verwaltete Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist:

- 1) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, den Grundstücksnutzungsvertrags Windpark Deutsch Evern zwischen der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist und der BVNON Windkraft GmbH (**Anlage 3**) unter der Bedingung abzuschließen, dass folgende Ziffer 4.5 in den Vertrag mit einem angemessenen Reservierungsentgelt eingefügt wird: *„Ab der beiderseitigen Unterzeichnung dieses Vertrags bis zu dem Zeitpunkt, ab dem der Anspruch auf die Mindestpacht nach Ziff. 4.4 entsteht, zahlt der Nutzer dem Grundstückseigentümer ein Reservierungsentgelt in Höhe von jährlich [...] € je angefangenem Hektar des vertragsgegenständlichen Grundstücks. Das Reservierungsentgelt ist zum [TT.MM.] eines Jahres für das jeweilige Kalenderjahr zu zahlen.“*
- 2) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, die Zusatzvereinbarung Windpark Deutsch Evern (**Anlage 2**) zwischen der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist und BVNON Windkraft GmbH abzuschließen.
- 3) Für Gutachterkosten stellt die Stiftung zum Großen Heiligen Geist aus Haushaltsmitteln des Jahres 2023 130.400,-€ außerplanmäßig zur Verfügung. Die Deckung erfolgt aus Mitteln einer nicht notwendigen Förderung an den Graalstift. (SK 4317000; KS 1001; KT 315011).
- 4) Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, etwaige erforderliche Änderungen für die Vertragsabschlüsse (insbesondere redaktionelle Korrekturen) vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 35
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 3

zu 12 Errichtung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Kreideberg Vorlage: VO/11119/24

Beratungsinhalt:

Ratsherr Pols dankt eingangs den anwesenden Schüler:innen für ihr Engagement und stellt klar, dass im Rat Meinungs- und Beifallsbekundungen, z. B. durch Plakate, nicht gestattet seien. So sei es in der Geschäftsordnung des Rates verankert. Die IGS Kreideberg habe sich seit 2018 so weit entwickelt, dass nun eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden könne. Die Mindestzahlen seien erreicht. Nun sollte auch der nächsten Schritt folgen, und der notwendige Erweiterungsbau errichtet werden.

Ratsherr Soldan geht darauf ein, dass man als Schulträger dafür Sorge zu tragen habe, dass die Bil-

dungschancen so gut wie möglich umgesetzt würden. Die Gesamtschulen seien ein idealer Lernort, wenn auch jeder Bildungsabschluss erreicht werden könne. Die Schule sei im Aufbau und werde ergänzend zur Entlastung anderer Abiturklassen benötigt.

Ratsfrau Lotze hebt hervor, dass eine Schule mit den Maximum an Durchlässigkeit und Bildungsmöglichkeit benötigt würde. Das Credo einer Schule für alle gelte auch heute noch. Die Gebäudeerweiterung müsse vorbereitet und alle Formalien mit Tempo vorangetrieben werden.

Ratsherr Mennen stimmt zu, dass die generelle Einrichtung des gymnasialen Oberstufe der richtige Weg gewesen sei und weiter gegangen werden soll. Man müsse den Standort in den Blick nehmen und stärken. Er freue sich über das starke Signal für die Oberstufe an der IGS. Man sei im Zeitplan und müsse auch die bauliche Erweiterung weiter verfolgen.

Ratsfrau Warnck bestätigt, dass die Schulform benötigt werden und auch von der Gruppe unterstützt werde.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beantragung der Errichtung der gymnasialen Oberstufe an der IGS Kreideberg vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 39
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

zu 13 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippe und Kindergärten Vorlage: VO/11134/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Krippen und Kindergärten wird gemäß dieser Vorlage als Anlage beigefügten Änderungsordnung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 14 Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen Vorlage: VO/11135/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Anpassung der Benutzungs- und Elternbeitragsordnung der Hansestadt Lüneburg für die Kindertagesstätten Horte, nachschulische Betreuung und sonstige Einrichtungen wird gemäß der dieser Vorlage als Anlage beigefügten Änderungsordnung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 15 Umsetzung des Haushaltsbeschlusses bezüglich der Museumsstiftung Vorlage: VO/11124/24

Die Vorlage wurde zurückgestellt.

zu 16 Positionierung des Rates der Hansestadt Lüneburg gegen ein neues Umspannwerk im Verlauf der geplanten Ostniedersachsenleitung Vorlage: VO/11173/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Rat beschließt das beigefügte Positionspapier.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Positionierung unverzüglich dem Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg zu übergeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 17 Zwischenfinanzierung Grüne Oasen 2.0 (Resiliente Innenstädte) Vorlage: VO/11174/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg beschließt, die „Grünen Oasen 2.0“ aus dem Fördermittelprogramm „Resiliente Innenstädte“ wie dargestellt zwischenzufinanzieren und die Umsetzung der Maßnahmen zu beginnen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 39
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 2

zu 18 Ausschussveränderungen Vorlage: VO/11157/24

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg stellt folgende Ausschussveränderungen fest:

Verwaltungsausschuss:

bisher: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Stellvertretung für Ratsfrau Laura Schäfer)
neu: Ratsfrau Andrea Kabasci (Stellvertretung für Ratsfrau Laura Schäfer)

Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Ehrenamt:

bisher: Ratsfrau Mareike Brauner (Vorsitz)
neu: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Vorsitz)

Integrationsbeirat für Hansestadt und Landkreis Lüneburg:

bisher: Ratsfrau Mareike Brauner (Vorsitz)
neu: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Vorsitz)

bisher: Frau Farishta Opani-Karimi
neu: keine Nachbesetzung, da nicht erforderlich

Begleitausschuss A 39:

bisher: Ratsfrau Katja Raiher
neu: Ratsherr Friedhelm Feldhaus

Stiftungsrat der Stiftung Hospital St. Nikolaihof:

bisher: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Stellvertretung für Ratsherr Kai Herzog)
neu: Ratsfrau Dr. Corinna Maria Dartenne (Stellvertretung für Ratsherr Herzog)

bisher: Ratsfrau Mareike Brauner
neu: Jörn-Christian Manzke

Stiftungsrat der Stiftung Hospital zum Graal:

bisher: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Stellvertretung für Ratsherr Kai Herzog)
neu: Ratsfrau Dr. Corinna Maria Dartenne (Stellvertretung für Ratsherr Herzog)

bisher: Ratsfrau Mareike Brauner
neu: Jörn-Christian Manzke

Stiftungsrat der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist:

bisher: Ratsfrau Kalina Magdzinska (Stellvertretung für Ratsherr Kai Herzog)
neu: Ratsfrau Dr. Corinna Maria Dartenne (Stellvertretung für Ratsherr Herzog)

bisher: Ratsfrau Mareike Brauner
neu: Jörn-Christian Manzke

Jugendhilfeausschuss:

bisher: Frau Tanja Leitsch (Vertretung des Jobcenters)
neu: Frau Anke Kruschel (Vertretung des Jobcenters)

„Begleitausschusses ISEK“

s. Anlage

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 41
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 19 Dringlichkeitsantrag VfL

Die Sitzung wird unterbrochen.

Oberbürgermeisterin Kalisch beruft gem § 21 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Rates eine Sitzung des Verwaltungsausschusses ein.

Im Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsausschusses wird die Sitzung des Rates fortgeführt.

Über die einstimmige Empfehlung wird unterrichtet.

Der Rat verzichtet auf eine weitere Beratung.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Dringlichkeitsantrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 39
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 1

zu 20 Nichtbehandelte Anträge und Anfragen vergangener Sitzungen

**zu 20.1 Antrag "Wirtschaftslotsin/Wirtschaftslotse" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2023) und Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 07.11.2023, eingegangen 07.11.2023, 14:15 Uhr
Vorlage: VO/10898/23**

Beratungsinhalt:

Ratsfrau Dr. Dartenne führt zum Antrag aus, der auf den Haushalt 2025 abgeändert werden müsse. Sie beschreibt die Aufgaben von Wirtschaftslots:innen in Neu-Ulm und Chemnitz, die Hilfestellung in der Verwaltung bzw. durch die Verwaltung anbieten und auf Augenhöhe arbeiten würden. Die Stellenbeschreibung zeige, welche Dienstleistungen angeboten werden könnten, z. B. umfassende Beratung und Betreuung in einer zentralen Koordinationsstelle.

Ratsherr Soldan erläutert seinen Änderungsantrag, der darauf abziele, Parallelstrukturen zu anderen etablierten Einrichtungen zu vermeiden. Es sollte vielmehr ein Krisenmanagement im Büro der Oberbürgermeisterin eingerichtet werden.

Ratsherr Pols stimmt im Kern Ratsherrn Soldan zu und bemängelt, dass kaum Termine direkt im Büro der Oberbürgermeisterin zu bekommen seien. Die Stelle beschreibe eine sich kümmernde Person, die serviceorientiert sein solle, mit einem guten Austausch zur Wirtschaftsförderung. Er plädiere für eine wirtschaftsnahe Person.

Ratsherr Meyn beschreibt, dass Wirtschaftsfreundlichkeit über verschiedene Resorts hinausgehe. Die Kritik der Wirtschaft müsse grundlegend diskutiert, die Strukturen besprochen werden. Außerdem benötige die Wirtschaft Platz, um sich auszubreiten.

Ratsfrau Esders verweist auf die vielen Institutionen, die sich bereits mit der Wirtschaft auseinandersetzen würden. Ihr fehle in der Stellenausschreibung eine Gemeinwohlorientierung. Man sollte fortschrittliche Unternehmensmodelle integrieren und den Haushalt im Blick behalten. Investitionen sollten erst in Soziale Projekte fließen.

Oberbürgermeisterin Kalisch zeigt sich froh über den Antrag. Sie sei bereits in engem Austausch mit der Lüneburg Marketing GmbH, der Wirtschaftsförderung und den Unternehmen in der Innenstadt. Außerdem habe sie die Lüneburger Unternehmen bereit, um zu erfahren, was benötigt werde. Die letzte Stadtkonferenz habe auch deshalb mit unter dem Motte „Wirtschaft im Wandel“ gestanden. Wer sich in ihrem Büro melde, werde gehört und erhalte einen Termin. Die zusätzliche Beratung könne nicht von den persönlichen Referenten übernommen werden.

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Antrag wird in den Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 3

zu 20.2 Antrag "Hol- und Bringverkehr vor Schulen und Kitas sicherer gestalten" (Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 26.09.2023, eingegangen

27.09.2023, 9:17 Uhr)
Vorlage: VO/10900/23

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

zu 20.3 Anfrage "Stellplatzschlüssel" (Anfrage der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 09.10.2023, eingegangen am 09.10.23 um 13:42 Uhr)
Vorlage: VO/10918/23

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

zu 20.4 Antrag "Housing First" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke und der SPD-Fraktion vom 10.10.2023, eingegangen am 10.10.2023, 21:05 Uhr)
Vorlage: VO/10924/23

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

zu 20.5 Antrag "Gelöbnisfeier auf dem Marktplatz" (Antrag der CDU-Fraktion vom 10.10.2023, eingegangen 11.10.2023, 11:17 Uhr)
Vorlage: VO/10926/23

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

zu 20.6 Anfrage "Erbringung von Sachleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.10.2023, eingegangen 17.10.2023, 18:46 Uhr)
Vorlage: VO/10945/23

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

**zu 20.7 Anfrage "Wohnraumversorgungskonzept" (Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10949/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

**zu 20.8 Antrag "Teilnahme am Angebot Rad+" (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10950/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

**zu 20.9 Antrag "Rechtzeitige Vorlage aller relevanten Unterlagen im Rat und in Ausschüssen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.10.2023, eingegangen 18.10.2023, 21:41 Uhr)
Vorlage: VO/10951/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

**zu 20.10 Antrag "Baustellenkoordinator" (Antrag der FDP-Fraktion vom 19.10.2023, eingegangen am 19.10.2023 um 13:06 Uhr)
Vorlage: VO/10955/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates verlagert.

**zu 20.11 Anfrage "Folgen der haushaltswirtschaftlichen Sperre nach § 41 BHO im Sondervermögen "Klima- und Transformationsfonds" auf die Hansestadt Lüneburg" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 17.11.2023)
Vorlage: VO/11009/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.12 Anfrage "Unterbringung und Versorgung Geflüchteter in der Hansestadt Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 06.12.2023, eingegangen am 06.12.23 um 11:31 Uhr)
Vorlage: VO/11058/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.13 Antrag "Taubenschläge für Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei/Die Linke vom 06.12.2023, eingegangen am 06.12.2023, um 12:02 Uhr)
Vorlage: VO/11059/23**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.14 Anfrage "Anbindung Wilschenbruch und Neu Hagen an den ÖPNV" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.01.2024, eingegangen am 02.01.2024, um 16:52 Uhr)
Vorlage: VO/11086/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.15 Antrag "Versiegelungsmonitoring" (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.01.2024, eingegangen am 11.01.2024)
Vorlage: VO/11097/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.16 Anfrage zu Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen am Lüneburger Bahnhof (Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 18.01.2024, eingegangen am 18.01.2024, 11:20 Uhr)
Vorlage: VO/11112/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 20.17 Anfrage "Zustand der Straßeninfrastruktur in der Hansestadt Lüneburg" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 17.01.2024, eingegangen 17.01.2024)
Vorlage: VO/11117/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

zu 21 Neue Anträge und Anfragen

**zu 21.1 Anfrage "Sachstand zur Übernahme der Infrastruktur der Telekom für freies WLAN in der Innenstadt" (Anfrage der FDP-Fraktion vom 12.02.2024, eingegangen 12.02.2024, 17:32 Uhr)
Vorlage: VO/11151/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21.2 Antrag "Partizipation und Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Verwaltung der Hansestadt Lüneburg" (Antrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 15:59 Uhr)
Vorlage: VO/11152/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21.3 Antrag "Wege- und Verkehrssicherung im Stadtteil Kaltenmoor" (Antrag der Gruppe Die Partei / Die Linke vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 15:59 Uhr)
Vorlage: VO/11155/24**

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Rates vertagt.

**zu 21.4 Antrag "Veröffentlichung des Ergebnisses der Delegiertenwahl der Seniorenvertretung der Hansestadt Lüneburg" (Gemeinsamer Antrag der FDP, SPD und CDU-Fraktion vom 13.02.2024, eingegangen 13.02.2024, 16:13 Uhr)
Vorlage: VO/11156/24**

Der Antrag wurde zurückgezogen.

zu 22 Mündliche Anfragen i.S.v. § 16 III GO des Rates zu wichtigen aktuellen Angelegenheiten

Pflegeunternehmen in der Hansestadt Lüneburg
Ratsherr Kohlstedt geht auf einen Artikel in der Landeszeitung ein, dass ein weiteres Pflegeunternehmen Insolvenz angemeldet habe. Er übergibt Stadtrat Forster einen Fragenkatalog mit der Bitte, diesen zu beantworten, s. Anlage.

Antwort der Verwaltung:

Zu 1. Aktuell werden 949 Plätze in 9 vollstationären Einrichtungen vorgehalten.

2019 waren es 1019 Plätze in 11 vollstationären Einrichtungen. Es handelt sich um unterschiedliche Betreibergesellschaften. Zu den einzelnen Einrichtungen kann im Internet die Gesellschaft eruiert werden.

Gesamtgesehen auf alle Einrichtungen kann pauschal gesagt werden, dass eine Auslastung von 70-80% im Durchschnitt besteht. Einzelne Einrichtungen sind relativ gut ausgelastet, andere erheblich schlechter. Eine differenzierte Aufstellung kann aufgrund des Datenschutzes nicht geliefert werden.

Zu 2. Direkt und auch indirekt sind der Hansestadt keine Plätze zuzuordnen, der Stiftung ebenfalls nicht.

Zu 3. Die personelle Situation hat eine massive Auswirkung auf den Betrieb der Einrichtungen. Es können immer nur so viel Personen aufgenommen und versorgt werden, wie auch Personalressourcen zur Verfügung stehen. Derzeit befindet sich eine Einrichtung, wie in der Anfrage erwähnt, im Insolvenzverfahren. Eine Entscheidung zu dem Verfahren wird es in den nächsten Wochen geben.

Traktor-Demonstrationen auf dem Marktplatz

Ratsfrau Henze erinnert an die Aussagen aus der Einwohnendenfrage zu den Traktor-Demonstrationen und erkundigt sich nach der Perspektive weiterer Demonstrationen.

Oberbürgermeisterin Kalisch erklärt, dass sich die Proteste der Landwirte zu Protesten gegen fast alles ausgeweitet hätten. Zu demonstrieren sei ein demokratisches Recht, dennoch schaue man mit der Ordnungsbehörde auf die Umstände. Sie habe sich außerdem die Verantwortlichen zu einem Gespräch eingeladen, um über das weitere Vorgehen zu sprechen.

Ratsherr Blanck zitiert aus dem in der Einwohnendenfrage benannten Flyer. Es seien verfassungsfeindliche Ansätze erkennbar, u.a. die Abschaffung des passiven Wahlrechts. Man sei nun aufgefordert, eine demokratische Antwort zu geben.

Erster Stadtrat Moßmann sagt eine Stellungnahme im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu.

Feuerwehruzufahrt

Ratsherr Köppen gibt Hinweise weiter, dass die Ampel an der Feuerwehrausfahrt Lise-Meitner-Straße nur in 50% der Fälle funktioniere und die Befürchtung bestehe, dass eine Mauer in dem Bereich gebaut werde.

Erster Stadtrat Moßmann betont, dass er die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am folgenden Abend nutzen werde, die Aussagen zu hinterfragen.

Behandlung von Anträgen und Anfragen

Ratsfrau Esders fragt nach, ob man die Sitzungen des Rates anders strukturieren oder straffen könne, damit wenigstens eine gewisse Anzahl an Anträgen und Anfragen bearbeitet werden könnten.

Ratsvorsitzende Grunau verweist darauf, dass die Tagesordnung und die Redezeiten durch die Geschäftsordnung geregelt seien. Für Änderungen sei eine Änderung der Geschäftsordnung nötig. Eine Straffung sei nur gemeinsam zu schaffen.

Fernwärme Kaltenmoor

Ratsherr Nehring weist darauf hin, dass er eine Reihe von Anfragen gem. § 56 II gestellt habe (Anlage), von denen bereits einige im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 6 beantwortet seien. Er bittet, die Fragen zu Protokoll zu beantworten.

Die Antwort der Verwaltung ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Montessori-Schule

Ratsherr Soldan geht auf die Woche gegen Rassismus ein. Er habe feststellen müssen, dass Maria Montessori als Rassistin geoutet wurde. Er fragt nach, ob man etwas gegen die Benennung der Schule tun könne.

Stadtrat Forster informiert, dass es sich um eine private Schule handelt und die Stadt nicht tätig werden könne.

Redebeiträge

Ratsherr Pöls stellt heraus, dass die Themen der Gleichstellungsbeauftragten zwar wichtig seien, sie sollten aber in der gebotenen Kürze dargestellt werden.

Ratsvorsitzende Grunau schließt um 21:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

